

VIII. Segelflugweltmeisterschaften in Köln-Butzweilerhof

Begünstigt durch herrliches Sommerwetter, begannen am 4. Juni die VIII. Segelflugweltmeisterschaften auf dem vor den Toren der Stadt Köln gelegenen Sportflugplatz Butzweilerhof. Nach den Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden der Segelflugkommission und zugleich Organisers des Wettbewerbs, Seff Kunz, des Präsidenten des DAeC, Harald Quandt, des Vizepräsidenten der FAI, Jaques Allez und schließlich des Präsidenten der Internationalen Segelflugkommission der FAI, „Pirat“ Gehriger, eröffnete Staatssekretär Dr. Seiermann im Namen der Bundesregierung die Weltmeisterschaften, die mit hervorragenden Kunstflügeln der Piloten Falderbaum und Tilling eingeleitet wurden.

Während der vorhergehenden Trainingstage hatte die Organisation genügend Gelegenheit gehabt, sich so einzuspielen, daß allgemein gesehen der Ablauf des Wettbewerbs erfreulich reibungslos funktionierte. Unschätzbare Dienste hatte dabei die Luftwaffe geleistet, die mit 25 Do 27

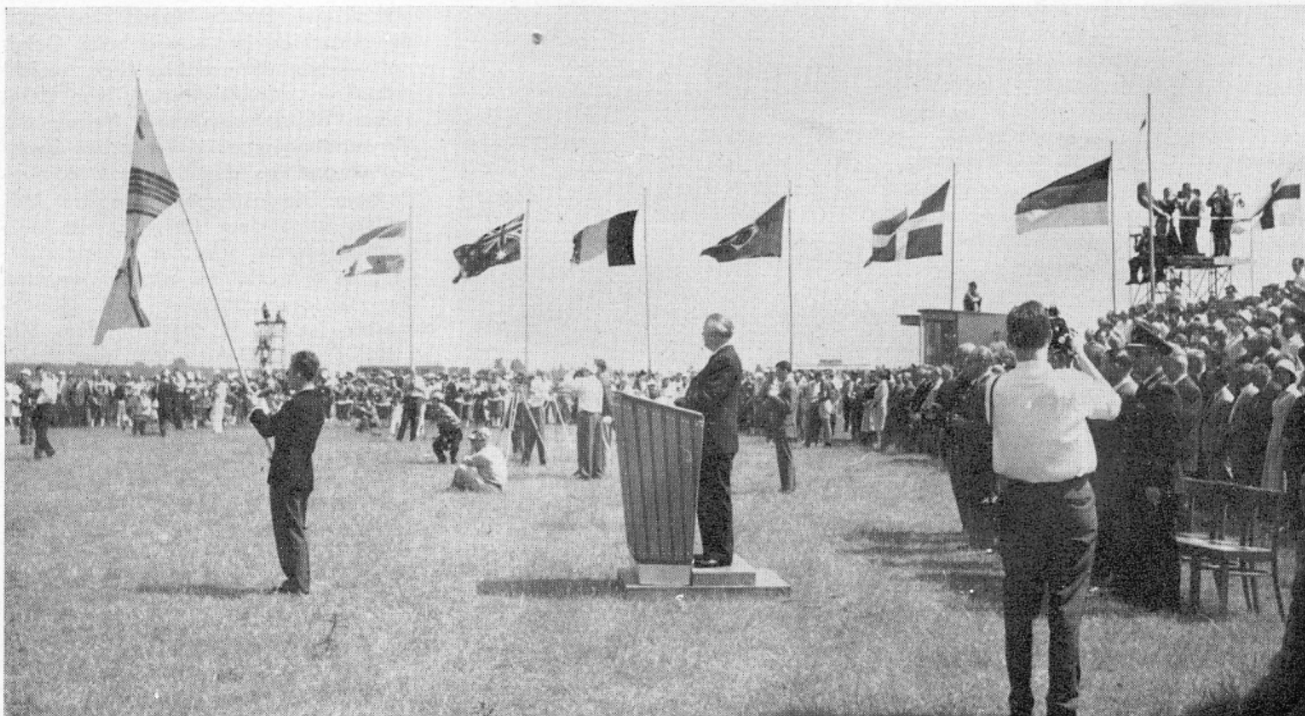
die sonst wohl kaum aufzutreibenden Schleppmaschinen stellte und darüber hinaus mit drei Sikorski-Hubschraubern die Transportmittel lieferte, um zum Beispiel die Funktionäre an die Wendepunkte zu bringen. Außerdem wurden von der Bundeswehr auch Meßtrupps zur Verfügung gestellt, ohne die eine einwandfreie Beurkundung der fliegerischen Leistungen nahezu unmöglich gewesen wäre.

Allgemein wurde es sehr bedauert, daß die russischen Piloten ausgeblieben waren, deren A-15 Maschinen angeblich nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnten, so daß der Mannschaftsführer der Sowjets schon während der Besprechungen in Paris die Teilnahme sehr in Frage stellen mußte. Auch die Tschechen hat man sehr vermißt, die nicht nur hervorragende Piloten, sondern mit den Mustern Démant, Spartak und Standard auch technisch sehr interessante Flugzeuge mitgebracht hätten. Ebenso die Ungarn, deren Györ 2, Standard Futár und Junius 182 man gern näher in

Augenschein genommen hätte. Die Kanadier schließlich sagten noch in letzter Minute ab, weil ihr Flugzeug nicht mehr rechtzeitig fertig geworden ist und die Jugoslawen brachten statt zwei nur eine Meteor an den Start, so daß sich die Teilnehmerzahl um recht vielversprechende Piloten und Flugzeuge schon vor Wettbewerbsbeginn reduziert hatte.

Ehe wir nun über den Verlauf des Wettbewerbs berichten, zunächst eine Übersicht über das eingetroffene Flugzeugmaterial, wobei wir teilweise auf das Abschneiden während der Weltmeisterschaften schon vorgreifen.

Bevorzugtes Flugzeug der Standardklasse war die von Rudolf Kaiser konstruierte Ka 6, die in insgesamt 18 Exemplaren (davon zweimal in der Offenen Klasse) zum Einsatz gelangte. Die Bréguet 905 „Fauvette“ flogen vier Piloten, und die Typen Mucha-Standard, Pic-3 c, Skylark II, Standard-Austria und Zugvogel IV waren je zweimal vertreten. Diese Typen ha-



Seff Kunz, Leiter der Segelflugkommission des DAeC und Organisator der Segelflugweltmeisterschaften in Butzweilerhof, bei der Begrüßungsansprache. Vor dem Podium die Fahne der FAI.

